Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 146: 191-198, Berlin 2013

Bericht über die botanische Exkursion „Auf Pauckerts Spuren“ in das Waldgebiet zwischen Treuenbrietzen und Lüdendorf am 08.06.2013

Am 08.06.2013 fanden sich 5 Teilnehmer am Bahnhof Treuenbrietzen (Landkreis Potsdam-Mittelmark) zu einer botanischen Exkursion in das Waldgebiet südlich von Treuenbrietzen ein. Die Kleinstadt im Südwesten des Landes Brandenburg war bereits mehrfach Ausgangspunkt für botanische Exkursionen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg. In den Jahren 1859 und 1860 verfasste der Treuenbrietzener Apotheker C. A. PAUCKERT eine umfassende Lokalflora von Treuenbrietzen, die eindrucksvoll den einstigen Artenreichtum des Gebietes widerspiegelt. Neben den Fundortangaben von PAUCKERT (1860) gibt es weitere umfangreiche Angaben von HUDZIOK (1963-1970) und PRINKE (1982). In Tab. 1 sind historische und aktuelle Fundortangaben einiger seltener und gefährdeter Pflanzenarten gegenübergestellt und zeigen so die floristische Veränderung des Gebietes.

Treuenbrietzen befindet sich im Übergang vom Baruther Urstromtal zum Hohen Fläming (SCHOLZ 1962). Insbesondere die Höhenzüge südlich der Stadt sind gekennzeichnet durch geologische Formationen der jüngeren Saaleeiszeit. Es finden sich Endmoränenkuppen mit Blockpackungen und markanten Findlingen, wie z. B. Riesen- und Schneiderstein zwischen Treuenbrietzen und Dietersdorf. Von der Hochfläche verlaufen einzelne Rummeln (periglaziale Trockentäler) in Richtung Urstromtal. Klimatisch bildet der Fläming einen Übergang zwischen der westlichen, mehr atlantisch beeinflussten und der östlichen, mehr kontinental beeinflussten Klimazone (SCHOLZ 1962). Floristisch finden sich vereinzelt westliche Vorposten der kontinentalen Florenelemente sowie typische Arten der armen Sandböden Mittelbrandenburgs. Die Nieplitz entspringt bei Frohnsdorf und bildet mit ihrer Bach- und Moorvegetation einen deutlichen Gegensatz zur trockenen Vegetation der Heiden und Wälder auf der Hochfläche.

Startpunkt der etwa 7 km langen Wanderung war die B 2, Abzweig Justus-von-Liebig-Straße in Treuenbrietzen. Am südöstlichen Straßenrand fanden wir *Aristolochia clematitis* und *Rosa subcollina* in voller Blüte. Von dort aus verlief der Weg an der östlichen Straßenseite in Richtung Abzweig Rietz-Bucht. An der Straßenböschung wuchsen u. a. *Ajuga genevensis*, *Ranunculus bulbosus* und *Saxifraga granulata*. In einer leichten Senke standen reichlich *Anemone nemorosa*, *Polygonatum multiflorum* und *Maianthemum bifolium*. Am östlichen Straßenrand auf Höhe Abzweig Rietz fanden wir typische Arten der thermophilen Eichenwaldsäume, wie



Abb. 1: *Scabiosa canescen*s auf dem Hügel nördlich von Lüdendorf.

Peucedanum oreoselinum, *Lathyrus linifolius* und *Vicia cassubica*. Die B 2 steigt dann nach Süden leicht bergan und schneidet in Richtung Dietersdorf mehrere Höhenzüge. Zu PAUCKERTS Zeiten wurde das Gebiet zwischen Treuenbrietzen und Dietersdorf in östlicher Richtung bis Lüdendorf als die so genannte „Birkheide“ bezeichnet. Heute prägen monotone Kiefernforsten mit Trockenrasenfragmenten, die sich nur noch vereinzelt an den exponierten Straßenböschungen und Waldwegen halten konnten, das Gebiet. Relikte der einst reichen Trockenrasenflora begegneten uns am ersten Höhenzug. Hier fanden wir u. a. *Veronica spicata*, *Potentilla incana*, *Anthericum ramosum, Genista pilosa* und *Scabiosa canescens* zwischen Straßenrand und Radweg. *Scabiosa canescens* (Abb. 1) bildet entlang der B 2 mit hunderten Individuen die wohl größte Population in Südwestbrandenburg. An den Böschungen der B 2 wachsen auch verschiedene seltene Wildrosensippen (siehe Tab. 1). Weitere Besonderheiten sind *Helianthemum nummularium* subsp. *obscurum*, *Polygala vulgaris* subsp. *oxyptera*, *Dianthus carthusianorum* und ausgedehnte Bestände von *Pimpinella saxifraga* sowie *Armeria maritima* subsp. *elongata*. An Moosen fand sich u. a. *Pleuridium acuminatum*/*subulatum* (mdl. Mitt. C. DAUTE). Der Straßenrand entlang der B 2 gehört zum FFH-Gebiet „Flämingrummeln und Trockenkuppen“. Historisch (Tab. 1) waren hier botanische Raritäten wie *Thesium ebracteatum*, *Allium montanum*, *Silene chlorantha* und *Tuberaria guttata* beobachtet worden. *T. guttata* wurde noch 1994 auf einer Kuppe am westlichen Straßenrand nachgewiesen (JAGE mdl.). Trotz intensiver Nachsuche in den letzten Jahren durch den Verfasser konnte diese Art jedoch nicht wieder bestätigt werden.

Noch vor der Gastrasse Rietz-Lüdendorf führte die Wanderung in das östlich der B 2 gelegene Waldgebiet. Entlang des Höhenzuges fanden wir an den Waldwegen u. a. *Calluna vulgaris, Gnaphalium sylvaticum, Artemisia absinthium*, *Nardus stricta* und viel *Carex pilulifera*. Das Waldgebiet dieser Hochfläche ist arm an Arten und weitgehend durch versauerte Kiefernforsten geprägt. Von den einstigen botanischen Raritäten der Birkheide, wie *Arctostaphylos uva-ursi,* war nichts mehr zu finden. Nur ein durch uns aufgeschreckter junger Rothirsch sorgte für etwas Abwechslung.

Die Hochfläche verlassend führte der Weg durch eine Rummel in Richtung Reichhelmsteich nahe der Nieplitz. Die Rummel wurde als geologischer Lehrpfad mit verschiedenen durch die Eiszeit eingetragenen Findlingen bereichert. Botanisch bot sich wenig Interessantes. Neben ausgeprägten *Calluna*-Beständen und mehreren vermutlich gepflanzten *Juniperus communis*-Sträuchern fanden wir ein einsames Exemplar von *Anthericum liliago*. In der Umgebung des Reichhelmsteichs notierten wir u. a. *Viola palustris*, *Anemone nemorosa* und *Selinum carvifolia*. I. HÖHNE von der Naturwacht des Naturparks Nuthe-Nieplitz führte uns anschließend zu einer sehr interessanten Fläche, die noch Teile der einst reichen Flora des „Böllerich“ beherbergt. In einem mit Birken bestockten Torfmoosmoor fanden wir *Ledum palustre* (Abb. 2), der wohl von E. PRINKE vor den umfangreichen Meliorationsmaßnahmen dorthin gerettet wurde, sowie *Eriophorum angustifolium* und *Viola palustris*.

Zum Abschluss der Exkursion fuhren wir noch zu einem Hügel nördlich von Lüdendorf (Abb. 3). Dieser Hügel war historisch reich an Trockenrasenarten und wurde wohl erstmals von G. HUDZIOK in den 1960er Jahren beschrieben (Tab. 1). Leider ist der Fundort in den 1980er Jahren dem Sandabbau zum Opfer gefallen und wurde anschließend mit Kiefern aufgeforstet. Die Ränder dieses ca. 0,5 ha großen Hügels sind noch erhalten, und es ist eine etwa 5 m tiefe, südexponierte Grube vorhanden. Im Rahmen einer Kompensationsmaßnahme wurden gefährdete Pflanzenarten vom Straßenrand der B 2 in diese Grube umgesiedelt. Hierfür wurden 2010 der Bereich der Grube gerodet und die Streuschicht bis auf den Rohboden abgetragen. Es erfolgte zusätzlich eine Aufkalkung der Fläche. Im Botanischen Garten Potsdam wurden Erhaltungskulturen der wichtigsten Arten angelegt und Jungpflanzen für



Abb. 2: *Ledum palustre* im Böllerich.

die Wiederausbringung nachgezogen. In den folgenden Jahren fand durch den Autor in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg und dem Landesbetrieb Straßenwesen eine Ansiedlung der seltenen und gefährdeten Pflanzenarten von der B 2 durch Umpflanzen und Mahdgutübertragung auf dieser Fläche statt. Da ein Großteil des z. T. sehr grobkiesigen, mit Kalkbändern und Geschiebepackungen durchsetzten Hügels verloren gegangen ist, sind allerdings die Bodenbedingungen wahrscheinlich nur suboptimal, was auch überwiegend relativ niedrige pH-Werte belegen.

Vor dieser Maßnahme wuchsen im dichten Kiefernstangenholzbestand *Potentilla incana* und *Peucedanum oreoselinum*. Mittlerweile sind *Koeleria macrantha*, *Armeria maritima* subsp. *elongata* und *Potentilla incana* aspektbildend. Auch faunistisch stellt die Fläche in dem sonst monotonen Kiefernforst eine Ausnahme dar und beherbergt u. a. zahlreiche Feldgrillen und Blaue Ödlandschrecken. Da die Fläche keinen vollständigen Ersatz für den Artenreichtum und die Populationsgrößen der umgesiedelten Arten entlang der B 2 Treuenbrietzen-Dietersdorf darstellen kann und sie langfristig gepflegt und von Gehölzen frei gehalten werden muss, bleibt zu hoffen, dass die ausgedehnten und insbesondere für Südwestbrandenburg einzigartigen Bestände von *Scabiosa canescens* und viele andere Arten durch diese Maßnahme langfristig erhalten werden können.

Abschließend lässt sich feststellen, dass in dem Waldgebiet südlich von Treuenbrietzen noch immer zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzenarten vorkommen, jedoch die Populationsgrößen oftmals sehr klein sind und der Pflegezustand



Abb. 3a: Hügel nördlich Lüdendorf: Kiefernforst vor der Rodung 2010.

der Flächen schlecht ist. Insbesondere die Licht liebende Trockenrasenflora hat ihre letzten Standorte an Straßen- und Wegrändern. Daher kommt dem Erhalt solcher Biotope eine sehr hohe Bedeutung für den Artenschutz zu. Wie der Straßenrandausbau derartige Biotope unwiederbringlich vernichten kann, zeigt die Erneuerung der Verbindungsstraße von Frohnsdorf nach Lüdendorf. *Calluna*-Heiden und Bestände seltener Wildrosen sind durch Kokosmatten und Schotter ersetzt worden. Daher sollten verschiedene Maßnahmen zum Erhalt der letzten Populationen von Trockenrasenarten genutzt werden. Umsiedlungen und Ex-situ-Erhaltungsmaßnahmen (LAUTERBACH 2013) können die Möglichkeit bieten, langfristig stabile Populationen und Spenderflächen für gebietseigenes Saatgut zu erhalten. Bei baulichen Eingriffen in Straßenrandbereichen sollten nährstoffarme Substrate eingesetzt werden, und einer Ansaat sind Selbstbegrünung oder Mahdgutübertragung aus der Umgebung vorzuziehen.

Artenliste und Vergleich mit historischen Fundortangaben

Neben den während der Exkursion aufgefundenen Arten fließen in die Auswertung auch Fundortangaben ein, die der Verfasser zwischen 2010 und 2013 im Gebiet gemacht hat. Die Artenauswahl beschränkt sich auf seltene und gefährdete Arten, wobei historische Angaben aus Teilgebieten, die bei der Exkursion nicht untersucht wurden, keine Berücksichtigung finden.



Abb. 3b: Hügel nördlich Lüdendorf: Initialstadien von Trockenrasen 2012.

Tab. 1: Liste seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Exkursionsgebiet und Vergleich mit historischen Angaben. Abk. der Fundorte: Bi – Waldgebiet zw. Treuenbrietzen u. Lüdendorf „Birkheide“; Bö – Feuchtwiesen im Nieplitztal südl. Treuenbrietzen „Böllerich“; B2 – Bundesstraße B 2 Treuenbrietzen–Dietersdorf südl. des Abzweiges nach Rietz; R – Bundesstraße B 2 Treuenbrietzen–Dietersdorf zw. Justus-von-Liebig Straße u. Abzweig nach Rietz; Lü – Hügel nördl. von Lüdendorf; RT – Reichhelmsteich an der Nieplitz; „Rother Berg“; RB – Rummel am Reichhelmsteich u. bei der „vorderen Walkmühle“; Abk. der Autoren: A – ASCHERSON, P.; H – HOFFMANN, F.; Wiederansiedlung: *kursiv*.

Art	**Pauckert 1859/60**	**A & H 1904**	**Hudziok 1963/64**	**Jage 1964**	**Hudziok 1965-67/70**	**Prinke 1982**	**Aktuell**
Aira caryophyllea			B2				B2
Aira praecox	häufig		B2				B2, *Lü*
Ajuga genevensis	häufig						R, B2, *Lü*
Allium lusitanicum (*montanum*)	RB		B2		Lü	B2	
Anthericum liliago	häufig	Bö					RB
Anthericum ramosum	Bi, Lü		Lü				B2, *Lü*
Aristolochia clematitis	auf der Kümde						R
Armeria maritma subsp. *elongata*	häufig						B2, *Lü*, Bö
Asperula tinctoria					Lü		
Arctostaphylos uva-ursi	Bi				Bi	Bi	
Briza media	gemein						B2
Carex caryophyllaea			Lü				B2, *Lü*
Carlina vulgaris	häufig						B2, *Lü*
Centaurea scabiosa	häufig						B2, *Lü*
Cirsium acaule			B2				
Crepis foetida							Lü
Dianthus carthusianorum	häufig						B2, *Lü*
Drosera rotundifolia	Bö						
Erica tetralix	Bö						
Equisetum sylvaticum	Bö, RB				Bö	Bö	Bö
Erigeron acris subsp. *acris*							Lü
Eriophorum angustifolium	gemein						Bö
Filipendula vulgaris	Bi		Lü				
Galium boreale	Bi						
Genista germanica	Bi						
Genista pilosa	häufig						B2
Geranium sanguineum	Bi						
Helianthemum nummularium subsp. *obscurum*			B2, Lü			B2	B2, *Lü*

Art	**Pauckert 1859/60**	**A & H 1904**	**Hudziok 1963/64**	**Jage 1964**	**Hudziok 1965-67/70**	**Prinke 1982**	**Aktuell**
Helictotrichon pratense					Lü		
Hypericum humifusum	häufig						Bi
Koeleria pyramidata			Lü				
Koeleria macrantha	gemein						B2, *Lü*
Lathyrus linifolius	Bö, Bi	R					R, *Lü*
Ledum palustre	Bö						Bö
Lotus corniculatus	häufig						B2, Lü
Myosotis discolor							B2
Nardus stricta	häufig						Bi
Ononis spinosa	häufig						B2, Bi, Lü
Peucedanum oreoselinum	häufig	R					B2,R, Lü
Pimpinella saxifraga	häufig						B2, *Lü*
Plantago maritima							B2
Platanthera bifolia	Bö		Lü				
Polygala vulgaris subsp. *oxyptera*	häufig,Bi						B2
Potentilla heptapyhlla	Bi				B2		B2
Potentilla incana	Bi						B2, Lü
Potentilla neumanniana	Bi	Bö					B2, *Lü*
Pulsatilla pratensis	Bi		B2				
Pulsatilla vernalis	RB						
Potentilla x *aurulenta*							B2, *Lü*
Potentilla x *subarenaria*							B2, Lü
Ranunculus bulbosus	häufig						B2
Rosa elliptica s. l.							B2, *Lü*
Rosa rubiginosa	Chaussee						B2, *Lü*
Rosa sheradii							B2, *Lü*
Rosa subcollina							B2, Lü
Saxifraga granulata	häufig	Bö					B2, Bö, *Lü*
Scabiosa canescens	Bi, RB		Lü	B2		B2	B2, *Lü*
Sedum rupestre							B2
Selinum carvifolia	häufig						B2, RT, Bö
Silene chlorantha	Bi						
Thesium ebracteatum	Bi		B2				
Thymus serpyllum	häufig						B2, *Lü*
Trifolium alpestre			Lü			B2	
Trifolium medium							B2, *Lü*
Tuberaria guttata	RB, Bi		B2				
Vaccinium oxycoccus		Bö			Bö		

Art	Pauckert 1859/60	A & H 1904	Hudziok 1963/64	Jage 1964	Hudziok 1965-67/70	Prinke 1982	Aktuell
Veronica spicata	Bi, RB						B2, *Lü*
Vicia cassubica					B2		R
Viola palustris	häufig	Bö					RT, Bö
Viola rupestris	Bi						

Literatur

ASCHERSON, P & F, HOFFMANN 1904: Bericht über die 80. (46. Frühjahrs-) Hauptversammlung in Treuenbrietzen am 29. Mai 1904. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 46: I-XV.

HUDZIOK, G. 1963: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark (Nachtrag). – Wiss. Z. Martin Luther Univ. Halle-Wittenberg 12(9): 706-710.

HUDZIOK, G. 1964: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101: 18-58.

HUDZIOK, G. 1965: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark (Zweiter Nachtrag). – Wiss. Z. Martin Luther Univ. Halle-Wittenberg 14(6): 485-492.

HUDZIOK, G. 1966: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark (Dritter Nachtrag und Zusammenfassung). – Wiss. Z. Martin Luther Univ. Halle-Wittenberg 15: 752-760.

HUDZIOK, G. 1967: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark (Fünfter Nachtrag). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 104: 96-104.

HUDZIOK, G. 1970: Beiträge zur Flora des Flämings und der südlichen Mittelmark (Sechster Nachtrag mit Übersicht über die Nachträge 1-4). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 107: 29-50.

JAGE, H. 1964: Höhere Pflanzen aus dem südlichen Fläming und dem mittleren Elbtal. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101: 59-70.

LAUTERBACH, D. 2013: Ex-situ Kulturen gefährdeter Wildpflanzen – Populationsgenetische Aspekte und Empfehlungen für Besammlung, Kultivierung und Wiederausbringung. – ANLiegen Natur 35(2): 32-39.

PAUCKERT, C. A.. 1859: Flora von Treuenbrietzen. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 1: 75-83.

PAUCKERT, C. A.. 1860: Flora von Treuenbrietzen (Schluss). Verzeichnis der um Treuenbrietzen vorkommenden Gefässpflanzen – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 2: 1-24.

PRINKE, E. 1982: Floristische Neufunde aus dem Fläming und dem Baruther Urstromtal als Vorarbeit zu einer Flora des Flämings. – Gleditschia 9: 173-193.

SCHOLZ, E. 1962: Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. – Potsdam.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Daniel Lauterbach
Botanischer Garten der Universität Potsdam
Maulbeerallee 2a
D-14469 Potsdam